

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**[Werke]**

Julius Cäsar

**Shakespeare, William**

**Bielefeld, 1897**

Akt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86705)

## Fünfter Aufzug.

### Erster Auftritt.

Die Ebene von Philippi.

Octavius, Antonius und ihr Heer.

Octavius.

Nun, Mark Anton, wird meine Hoffnung wahr.  
Ihr glaubtet, daß der Feind sich nicht herab  
Begeben werde aus dem Hügeland;  
Es zeigt sich anders. Seine Scharen nahn;  
5 Sie wollen zu Philippi hier uns stellen  
Und Antwort geben, eh' wir sie befragt.

Antonius.

Ei doch, ich sehe in ihr Herz und weiß,  
Warum sie's thun. Sie könnten sich begnügen,  
Nach andern Plätzen hinzuziehen, und kommen  
10 Mit bangem Troß, im Wahn, durch solch Gebahren  
Uns vorzuspiegeln, sie besitzen Mut.  
Allein dem ist nicht so.

(Ein Bote tritt auf.)

Bote.

Wohlauf, ihr Feldherrn:

Die Feinde rücken an in stolzen Reihn.  
Ihr blut'ges Schlachtpanier ist ausgehängt,  
15 Und etwas muß im Augenblick geschehn.

Antonius.

Octavius, führet langsam Euer Heer  
Zur linken Hand der Ebne weiter vor.

Octavius.

Zur rechten ich; behaupte du die linke.

Antonius.

Was kreuzt Ihr mich, da die Entscheidung drängt?

Octavius.

Ich kreuz' Euch nicht, doch will ich selbst so vorgehn. 20

(March.)

(Trommeln. Brutus und Cassius kommen mit ihrem Heere; Lucilius, Titinius, Messala und andre.)

Brutus.

Sie halten still und wollen erst verhandeln.

Cassius.

Titinius, steh! Wir treten vor und reden.

Octavius.

Antonius, geben wir zur Schlacht das Zeichen?

Antonius.

Nein, Cäsar, laßt uns ihres Angriffs warten.

Kommt her! Die Feldherrn wünschen uns zu sprechen. 25

Octavius.

Bleibt stehn bis zum Signal.

Brutus.

Erst Wort, dann Schlag: nicht wahr, ihr Landsgenossen?

Octavius.

Nicht daß wir mehr als ihr nach Worten fragen.

Brutus.

Gut Wort, Octavius, geht vor bösem Streich.

Antonius.

Ihr, Brutus, gebt bei bösem Streich gut Wort. 30

Des zeuget Cäsars Herz, das Ihr durchbohrt,  
Indes Ihr rief: Heil, Cäsar, Heil!

Cassius.

Antonius,

Von Euren Sieben wissen wir noch nichts;

Doch Eure Worte nehmen Hyblas Bienen 35

All ihren Honig.

Antonius.

Nicht den Stachel auch?

Brutus.

O ja! sogar den Ton;  
Ihr Summen stahlt Ihr ihnen, Mark Anton,  
Und drohet weislich, eh' Ihr stecht.

Antonius.

40 Verräter,  
Ihr thatet's nicht, als Eure schnöden Dolche  
In Cäsars Brust einander trafen. Affen  
Gleich zeigtet Ihr die Zähne, krocht wie Hunde  
Und küßtet Cäsars Füße, Sklaven gleich,  
45 Als wie ein Hund der schlimme Casca ihm  
Den Nacken traf von hinten. O Ihr Schmeichler!

Cassius.

Schmeichler! — Nun, Brutus, dankt Euch selbst;  
Denn diese Zunge würde heut nicht freveln,  
Wär Cassius' Rat befolgt.

Octavius.

50 Zur Sache! Kostet die Erört'ung Schweiß,  
Wird der Beweis noch rötre Tropfen bringen.  
Ich zückte auf Verschworne dieses Schwert:  
Wann, denkt Ihr, geht es wieder in die Scheide?  
Nie, bis des Cäsar dreiundzwanzig Wunden  
55 Gerächt sind oder bis ein anderer Cäsar  
Mit Mord gesättigt der Verräter Schwert.

Brutus.

Cäsar, du kannst nicht durch Verräter sterben,  
Du bringest denn sie mit.

Octavius.

Das hoff' ich auch:  
Von Brutus Schwert war Tod mir nicht bestimmt.

Brutus.

60 O, wärst du deines Stammes Edelster,  
Du könntest, junger Mann, nicht schöner sterben.

Cassius.

Ein launisch Bübchen, unvert solches Ruhms,  
Gesellt zu einem Wüßling, einem Schwelger!

Antonius.

Der alte Cassius!

Octavius.

Komm, Antonius! fort!

Trog in die Zähne schleudr' ich Euch, Verräter! 65  
Wagt Ihr zu sechten heut, so kommt ins Feld;  
Wo nicht, wenn's Euch gemutet.

(Octavius und Antonius mit ihrem Heere ab.)

Cassius.

Nun tobe, Wind! schwill, Woge! schwinne, Nachen!  
Der Sturm ist wach und alles auf dem Spiel.

Brutus.

He, Lucilius, hört! Ein Wort mit Euch. 70

Lucilius.

Herr?

(Brutus und Lucilius reden beiseit miteinander.)

Cassius.

Messala!

Messala.

Was befehlt Ihr?

Cassius.

Mein Geburtstag 75  
Ist heut, Messala; grad an diesem Tag  
Ward ich geboren. Gieb mir deine Hand,

Messala; sei mein Zeuge, daß ich nur  
Gezwungen, wie Pompejus einst, und ungern  
An eine Schlacht all unsre Freiheit wage.

Du weißt, ich hielt an Epikurus fest 80

Und seiner Lehr'; nun ändr' ich meinen Sinn  
Und glaub' an Dinge, die das Künft'ge deuten.  
Nach Sardes war es, als zwei mächt'ge Adler  
Auf unser Banner flogen, fest sich setzten

85 Und aus der Krieger Händen gierig fragen.  
 Bis nach Philippi kamen sie mit uns;  
 Hent morgen sind sie weg und fortgefloh'n.  
 Statt ihrer fliegen Raben, Geier, Krähn  
 Uns überm Haupt und schaun herab auf uns  
 90 Als einen fischen Raub. Ihr Schatten scheint  
 Ein Trauerhimmel, unter dem das Heer,  
 Bereit den Atem auszuhauchen, liegt.

*Messala.*

Nein, glaubt das nicht.

*Cassius.*

Ich glaub' es auch nur halb;  
 Denn ich bin frischen Mutes und entschlossen,  
 95 Zu trohen standhaft jeglicher Gefahr.

*Brutus.*

Thu das, Lucilius.

*Cassius.*

Nun, mein edler Brutus,  
 Sei'n uns die Götter heute hold, auf daß wir,  
 Gesellt in Frieden, unsrem Alter nahn!  
 Doch weil das Los der Menschen niemals sicher,  
 100 Laßt uns bedacht sein auf den schlimmsten Fall.  
 Verlieren wir dies Treffen, so ist dies  
 Das allerletzte Mal, daß wir uns sprechen:  
 Was habt Ihr dann Euch vorgesezt zu thun?

*Brutus.*

Ganz nach der Vorschrift der Philosophie,  
 105 Wonach ich Cato um den Tod getadelt,  
 Den er sich gab — ich weiß nicht, wie es kommt;  
 Allein ich find' es feig und niederträchtig,  
 Aus Furcht, was kommen mag, des Lebens Zeit  
 Zu kürzen — waffne ich mich mit Geduld,  
 110 Den Ratschluß hoher Mächte zu erwarten,  
 Die uns, hienieden lenken.

Cassius.

Wenn demnach  
Die Schlacht verloren geht, so lässest du  
Gelassen im Triumph durch Rom dich führen?

Brutus.

Nein, Cassius, nein! Glaub mir, du edler Römer,  
Brutus wird nie gebunden gehn nach Rom. 115  
Er trägt zu hohen Sinn. Doch dieser Tag  
Muß enden, was des Märzen Idus anfang;  
Ob wir uns wieder treffen, weiß ich nicht:  
Drum laß ein ewig Lebewohl uns nehmen.  
Gehab dich wohl, mein Cassius, für und für! 120  
Sehn wir uns wieder, nun so lächeln wir;  
Wo nicht, so war dies Scheiden wohlgethan.

Cassius.

Gehab dich wohl, mein Brutus, für und für!  
Sehn wir uns wieder, lächeln wir gewiß;  
Wo nicht, ist wahrlich wohlgethan dies Scheiden. 125

Brutus.

Nun wohl, rückt vor! O wüßte jemand doch  
Das Ende dieses Tagwerks, eh' es kommt!  
Doch es genügt, daß enden wird der Tag;  
Dann wissen wir sein Ende. — Kommt und fort!

(Alle ab.)

### Zweiter Auftritt.

Das Schlachtfeld.

(Getümmel. Brutus und Messala kommen.)

Brutus.

Reit! reit, Messala! reit! Bring diese Bettel  
Den Legionen auf der andern Seite. (Lautes Getümmel.)  
Laß sie auf einmal stürmen; denn ich merke,  
Octavius' Flügel hält nur schwachen Stand.  
Ein schneller Anfall wirft ihn übern Haufen. 5  
Reit! reit, Messala! Laß herab sie kommen! (Seibe ab.)

## Dritter Auftritt.

Ein andrer Teil des Schlachtfeldes.

(Getümmel. Cassius und Titinius kommen.)

Cassius.

O sieh, Titinius! sieh! Die Schurken fliehn.  
 Ich selbst ward meiner eignen Leute Feind:  
 Dies unser Banner wandte sich zur Flucht;  
 Ich schlug den Feigen und entriß es ihm.

Titinius.

- 5 O Cassius! Brutus gab das Wort zu früh.  
 Im Vortheil gegen den Octavius, seht' er  
 Zu hitzig nach; sein Heer fing an zu plündern,  
 Indes uns alle Markt Anton umzingelt.

(Bindarus kommt.)

Bindarus.

- Herr, flieht doch weiter! flieht doch weiter weg!  
 10 Antonius ist in Euren Zelten, Herr;  
 Drum, edler Cassius, flieht! Flieht weit hinweg!

Cassius.

Der Berg ist fern genug. — Titinius, sieh!  
 Sind das die Zelte, wo man Feuer sieht?

Titinius.

Gewiß.

Cassius.

- Wenn du mich liebst, Titinius,  
 15 Nimm hier mein Pferd; setz ihm die Sporen ein,  
 Bis es zu jener Mannschaft dich gebracht  
 Und wieder her, damit ich sicher wisse,  
 Ob jene Mannschaft Freund ist oder Feind.

Titinius.

Wie ein Gedanke bin ich wieder hier.

(216.)

Cassius.

- 20 Geh, Bindarus, steig höher dort hinauf.  
 Mein Flug war immer blöd; acht auf Titinius

Und sag mir, was du auf dem Feld entdeckst. (Pindarus ab.)  
 Heut' war's, daß ich geboren ward; die Zeit  
 Ist um: wo ich begann, da soll ich enden.  
 Der Kreislauf ist vollbracht. — Du dort, was giebt's? 25  
 Pindarus (oben).

O Herr!

Cassius.

Was giebt's?

Pindarus.

Titinius ist von Reitern ganz umringt;  
 Sie jagen auf ihn zu, doch spornit er weiter.  
 Nun sind sie dicht schon bei ihm — nun, Titinius! 30  
 Sie steigen ab — er auch — er ist gefangen.  
 Horcht! wie sie jubeln! (Freudengeschrei.)

Cassius.

Komm herab! Nichts weiter!  
 O Memme, die ich bin, daß ich's erlebe,  
 Wie sie den Freund mir vor den Augen greifen! 35  
 (Pindarus kommt zurück.)

Komm hierher, Bursche!  
 Ich macht' in Parthien dich zum Gefangnen  
 Und ließ dich schwören als dein Lebensretter,  
 Was ich nur immer thun dich hieß', du wollest  
 Es unternehmen. Komm nun, halt den Schwur! 40  
 Sei frei nun und mit diesem guten Schwert,  
 Das Cäsars Leib durchbohrt, triff diesen Busen.  
 Erwidre nichts! Hier fasse du das Heft,  
 Und ist mein Angeficht verhüllt, wie jetzt,  
 So führ das Schwert. — Cäsar, du bist gerächt, 45  
 Und mit demselben Schwert, das dich getödet. (Er stirbt.)

Pindarus.

So bin ich frei! Erging's, wie ich gewollt,  
 So wär' ich's lieber nicht. — O Cassius!  
 Weit weg flieht Pindarus von diesem Lande,  
 Dahin, wo nie ein Römer ihn bemerkt. (Ab.) 50

Shakespeare, Julius Cäsar.

7

(Titinius und Messala kommen.)

**Messala.**

Es ist nur Tausch, Titinius; denn Octavius  
Ward von des edlen Brutus Macht geschlagen,  
Wie Cassius' Legionen von Antonius.

**Titinius.**

Die Nachricht wird ein Trost für Cassius sein.

**Messala.**

55 Wo liebt Ihr ihn?

**Titinius.**

Ganz trostlos, neben ihm  
Sein Sklave Pindarus, auf diesem Hügel.

**Messala.**

Ist er das nicht, der auf dem Boden liegt?

**Titinius.**

Er liegt nicht da, als lebt' er. — O mein Herz!

**Messala.**

Ist er es nicht?

**Titinius.**

Er war es, o Messala;

60 Doch Cassius ist nicht mehr. — O Abendsonne,

Wie du in deinen roten Strahlen sinkst,  
So ging in Blut der Tag des Cassius unter.

Roms Sonne sank und unser Tag ist hin!  
Nacht und Gefahr steigt auf: wir sind am Ende!

65 Mißtraun in mein Gelingen bracht' ihn um.

**Messala.**

Verzweiflung am Gelingen bracht' ihn um.

O hassenswerter Wahn! der Schwernut Kind!  
Was zeigst du doch dem regen Wiß der Menschen  
Das, was nicht ist? O Wahn, so bald erfaßt,

70 Nie ringest du dich glücklich durch zum Licht  
Und tötest den, der dir das Dasein gab.

**Titinius.**

He, Pindarus! Wo bist du, Pindarus?

Messala.

Such ihn, Titinius; ich indessen will  
 Zum edlen Brutus und sein Ohr durchbohren  
 Mit dem Bericht. Wohl nenn' ich es durchbohren; 75  
 Denn scharfer Stahl und gift'ge Pfeile würden  
 Dem Ohr des Brutus so willkommen sein,  
 Als Meldung dieses Anblicks.

Titinius.

Eilt, Messala!

Ich suche Pindarus indessen auf. (Messala ab.)  
 Was sandtest du mich fort, mein wackerer Cassius? 80  
 Traf ich nicht deine Freunde? setzten sie  
 Nicht diesen Siegestranz auf meine Stirn,  
 Ihn dir zu bringen? Hörst du nicht ihr Jubeln?  
 Ach, jeden Umstand hast du mißgedeutet!  
 Doch halt — nimm diesen Kranz um deine Stirn: 85  
 Dein Brutus hieß mich dir ihn geben; ich  
 Vollführe sein Gebot. — Komm schleunig, Brutus,  
 Und sieh, wie ich den Cajus Cassius ehrte!  
 Verzeiht, ihr Götter! Dies ist Römerbrauch:  
 Komm, Cassius' Schwert! triff den Titinius auch. 90

(Er stirbt.)  
 (Getümmel. Messala kommt zurück mit Brutus, dem jungen Cato, Strato,  
 Volumentius und Lucilius.)

Brutus.

Wo? wo, Messala? sag, wo liegt die Leiche?

Messala.

Seht, dort! Titinius trauert neben ihr.

Brutus.

Titinius sieht nach oben.

Cato.

Er ist tot.

Brutus.

O Julius Cäsar! Du bist mächtig noch.  
 Dein Geist geht um und kehrt ins eigne Herz 95  
 Uns unsre Schwerter. (Lautes Getümmel.)

7\*

**Cato.**

Freund Titinius!

Seht, wie den toten Cassius er kränzte!

**Brutus.**

Und leben noch zwei Römer, diesen gleich?

Du letzter aller Römer, lebe wohl!

100 Unmöglich ist's, daß Rom je deinesgleichen  
Erzeugen sollte. — Thränen schuld' ich ihm,  
Ihr Freunde, mehr, als ihr mich zahlen seht:  
Ich finde Zeit noch, Cassius, reichlich Zeit!  
Drum kommt und schießt nach Thajos seine Leiche.

105 Er soll im Lager nicht bestattet werden;  
Es schlug' uns nieder. — Komm, Lucilius!  
Komm, junger Cato! Zu der Walfstatt hin!  
Flavius und Labeo, führt die Scharen an!  
Es ist drei Uhr; ihr Römer, noch vor Nacht  
110 Versucht das Glück in einer zweiten Schlacht. (Alle ab.)

#### Vierter Auftritt.

Ein andrer Teil des Schlachtfeldes.

Getümmel. Soldaten von beiden Heeren, fechtend; darauf Brutus, Cato, Lucilius und andre.

**Brutus.**

Noch, Bürger, o! noch haltet hoch die Häupter!

**Cato.**

Ehrlos, wer's nicht thut! Wer rückt vor mit mir?

Ich rufe meinen Namen durch das Feld:

Ich bin der Sohn des Marcus Cato, hört!

5 Feind der Tyrannen, Freund des Vaterlands!

Ich bin der Sohn des Marcus Cato, hört!

**Brutus** (bringt auf den Feind ein).

Und ich bin Brutus, Marcus Brutus, ich;

Des Vaterlandes Freund: kennt mich als Brutus!

(Ab, indem er auf den Feind eindringt. Cato wird überwältigt und fällt.)

**Lucilius.**

O junger, edler Cato! sielest du?

Ja! tapfer wie Titinius stirbst du nun;

Man darf dich ehren als des Cato Sohn.

10

**Erster Soldat.**

Ergieb dich oder stirb!

**Lucilius.**

Ja — um zu sterben.

Nimm dies, wenn du mich töten willst, sofort.

(Bietet ihm Geld an.)

Den Brutus töte: bring' sein Tod dir Ehre!

**Erster Soldat.**

Wir dürfen's nicht. — Ein edler Gefangner.

15

**Zweiter Soldat.**

Platz da! Sagt Mark Antonius: wir haben Brutus.

**Erster Soldat.**

Ich will es melden. — Sieh, da kommt der Feldherr.

(Antonius tritt auf.)

Wir haben Brutus, Herr! wir haben Brutus!

**Antonius.**

Wo ist er?

**Lucilius.**

In Sicherheit; sicher genug ist Brutus.

20

Verlaß dich drauf, daß nimmermehr ein Feind

Den edlen Brutus lebend fangen wird.

Die Götter schützen ihn vor solcher Schmach!

Wo ihr ihn findet, lebend oder tot:

Er wird wie Brutus, wie er selbst, sich zeigen.

25

**Antonius.**

Dies ist nicht Brutus, Freund, doch auf mein Wort,

Ein nicht gering'rer Fang. Verwahrt ihn wohl,

Erweist nur Gutes ihm: ich habe lieber

Zu Freunden solche Männer als zu Feinden.

Eilt! seht, ob Brutus tot ist oder lebt,

30

Und bringt Bericht zu des Octavius Belt,

Wie alles sich begeben.

(Alle ab.)

## Fünfter Auftritt.

Ein anderer Teil des Schlachtfeldes.

Brutus, Dardanius, Clitus, Strato und Volumninus treten auf.

Brutus.

Ruht auf dem Fels, ihr letzte meiner Freunde!

Clitus.

Statilius schwang die Fackel; doch er kam  
Nicht wieder: er ist tot, wenn nicht gefangen.

Brutus.

5 Setz dich zu mir. „Er schlagen“ ist das Wort;  
Es ist des Tages Sitte. — Höre, Clitus!

(Spricht leise mit ihm.)

Clitus.

Wie, gnäd'ger Herr? Ich? Nicht um alle Welt.

Brutus.

Still denn! kein Wort!

Clitus.

Oh' tötet' ich mich selbst.

Brutus.

Dardanius, hör!

(Spricht leise mit ihm.)

Dardanius.

Ich eine solche That?

Clitus.

O Dardanius!

Dardanius.

10 O Clitus!

Clitus.

Welch' einen schlimmen Antrag that dir Brutus?

Dardanius.

Ich sollt' ihn töten, Clitus. Sieh, er sinnt.

Clitus.

Nun ist das herrliche Gefäß voll Gram,  
Sodaß es durch die Augen überfließt.

Brutus.

Komm zu mir, Freund Voluminius: ein Wort! 15

Voluminius.

Was sagt mein Feldherr?

Brutus.

Dies, Voluminius.

Der Geist des Cäsar ist zu zweien Malen  
Mir in der Nacht erschienen, erst zu Sardes  
Und vor'ge Nacht hier in Philippis Ebne;  
Denn meine Zeit ist um. 20

Voluminius.

Nicht so, mein Feldherr.

Brutus.

Gewiß, sie ist es, mein Voluminius.

Du siehst, Voluminius, wie es um uns steht:  
Der Feind hat uns zum Abgrund hingetrieben, (Gesümmel.)  
Und würd'ger ist's, von selbst hineinzuspringen,  
Als auf den Stoß zu warten. Guter Freund, 25  
Du weißt, zusammen gingen wir zur Schule:  
Bei unsrer alten Freundschaft bitt' ich dich,  
Halt' du mein Schwert, indes ich drein mich stürze.

Voluminius.

Das, Brutus, ist kein Dienst für einen Freund.

(Fortdauerndes Gesümmel.)

Clitus.

Fliehet, Herr! o fliehet! Hier gilt kein Säumen mehr. 30

Brutus.

Lebt wohl denn, Ihr — und Ihr, Voluminius.  
Du, Strato, lagst die ganze Zeit im Schlaf:  
Leb' wohl auch du! — Mitbürger, meinem Herzen  
Ist's Wonne, daß ich noch im ganzen Leben  
Nicht einen fand, der nicht getreu mir war. 35  
Ich habe Ruhm von diesem Unglückstage  
Mehr, als Octavius und Mark Anton  
Durch diesen schänden Sieg erlangen werden.

- So lebt zusammen wohl! Denn Brutus' Zunge  
 40 Schließt die Geschichte seines Lebens bald.  
 Nacht deckt mein Auge, und mein Leib will ruhn;  
 Er strebte längst nur dieser Stunde zu.

(Getümmel. Geschrei hinter der Scene: „Fliehet! fliehet! fliehet!“)

**Clitus.**

Fliehet, Herr! o fliehet!

**Brutus.**

Nur fort! Ich will euch folgen.

(Clitus, Dardanius und Volumnius ab.)

- Ich bitt' dich, Strato, bleib bei deinem Herrn.  
 45 Du bist ein Mensch von redlichem Gemüth;  
 In deinem Leben war ein Funken Ehre.  
 Halt denn mein Schwert und wende dich hinweg,  
 Indes ich drein mich stürze. Willst du, Strato?

**Strato.**

Gebt erst die Hand mir. Herr, gehabt Euch wohl!

**Brutus.**

- 50 Leb wohl, mein Freund! — Nun, Cäsar, sei zufrieden!  
 Nicht halb so gern erschlug ich dich als mich.

(Er stürzt sich auf sein Schwert und stirbt.)

(Getümmel. Rückzug. Octavius, Antonius, mit ihrem Heere, Messala und Lucilius kommen.)

**Octavius.**

Wer ist der Mann?

**Messala.**

Der Diener meines Herrn.

Strato, wo ist dein Herr?

**Strato.**

- Frei von den Banden, die Ihr tragt, Messala.  
 55 Die Sieger können nur zu Asch' ihn brennen;  
 Denn Brutus unterlag allein sich selbst,  
 Und niemand sonst hat Ruhm von seinem Tode.

**Lucilius.**

So mußten wir ihn finden! — Dank dir, Brutus,  
 Daß du Lucilius' Rede wahr gemacht.

Octavius.

Des Brutus Leute nehm' ich all in Dienst. 60  
Willst du in Zukunft bei mir leben, Bursch?

Strato.

Ja, wenn Messala mich Euch überläßt.

Octavius.

Thut mir's zu lieb, Messala.

Messala.

Strato, wie starb mein Herr?

Strato.

Ich hielt das Schwert: so stürzt' er sich hinein. 65

Messala.

Octavius, nimm ihn denn, daß er dir folge,  
Der meinem Herrn den letzten Dienst erwies.

Antonius.

Dies war der beste Römer unter allen;  
Denn jeder der Verschwornen, bis auf ihn,  
That, was er that, aus Mißgunst gegen Cäsar. 70

Nur er verband aus reinem Biederfinn  
Und zum gemeinen Wohl sich mit den andern.

Sanft war sein Leben, so die Elemente  
In ihm gemischt, daß die Natur mit Stolz  
Der Welt verkünden durft': Dies war ein Mann! 75

Octavius.

Wie seine Tugend war, laßt ihm begegnen  
Mit allem Ehrenbrauch des Grabgeleitzs.

Er lieg' in meinem Zelte diese Nacht,  
Mit Ehren wie ein Krieger angethan.

Nun ruft das Heer zur Ruh, laßt fort uns eilen 80  
Und dieses frohen Tags Trophäen teilen.

(Alle ab.)